

Kann der Lehrerberuf "nur ein Job" sein?

Beitrag von „Samgin“ vom 24. Januar 2012 17:45

Ich nehme die Frage, streiche das "nur" und stimme unbedingt zu. Es wäre wunderbar, wenn mehr KollegInnen es als Job im Sinne einer professionellen Beschäftigung und nicht als Berufung, Bühne für die Inszenierung der eigenen (zumeist bescheidenen) Befindlichkeit oder Therapieplattform begreifen würden. Auch wir haben unglaublich engagierte Menschen bei uns, die Steuergruppenmitglied, Lehrerratsmitglied, Berufswahlkoordinator, StuBo und Klassenlehrer in Vollzeit gleichzeitig sind und obendrein auch noch für irgendwelche Orchideenprojekte der BezReg großzügig abgeordnet werden. Jeder auch nur halbwegs professionell arbeitende Mensch wird zugeben müssen, dass dies nicht funktionieren kann. Sinnvolle Konzentration auf das Wesentliche, d.i. neben dem Unterricht vor allem die Pflicht zu eigener Gesunderhaltung, lässt einen Burnout in weite Ferne rücken und gibt Raum für mindestens einen weiteren Nebenjob, der nicht unbedingt mit Schule zu tun haben muss. Machen viele bei uns so, die es kapiert haben, sich vor Betriebsblindheit schützen wollen und leider die absurden Differenzen beim Gehalt durch Mehrarbeit ausgleichen müssen.